

Fase 2: Alemany - Batxillerat

Die Tragödie von Aleppo

Die syrische Stadt Aleppo ist seit Jahren umkämpft. Jetzt wurde sie besonders stark bombardiert. Die Menschen dort leben unter schlimmen Bedingungen. Es gibt kaum Strom, Wasser oder Medizin. Und die Bomben fallen weiter.

Die schlimmste humanitäre Tragödie seit dem Zweiten Weltkrieg – so nannte der UN-Gesandte für Syrien Staffan de Mistura die Lage in Aleppo. Kampfflugzeuge der syrischen Regierung bombardierten die umkämpfte Stadt mehrere Tage lang besonders stark. Es ist die längste und schwerste Bombardierung Aleppos seit Beginn des syrischen Bürgerkrieges 2011. Über 200 Zivilisten sind dabei getötet worden. Rund 250.000 Menschen sind im Osten der Stadt eingeschlossen – ohne Wasser und ohne Strom. Laut UNICEF haben in ganz Aleppo fast zwei Millionen Menschen kein Wasser.

Für die Verletzten ist die Lage in Aleppo besonders schlimm: Krankenwagen können nicht durch die Straßen fahren, da oft Trümmer im Weg liegen. Die Krankenhäuser sind voll. Wegen fehlender Betten liegen viele Verletzte auf dem Boden. Es fehlen medizinische Ausrüstung und Mitarbeiter.

Am 25.09.2016 traf sich der UN-Sicherheitsrat, um über die Lage in der Stadt zu beraten. Doch es wurde keine Lösung gefunden: Die USA warfen Russland vor, das mörderische Verhalten der syrischen Regierung zu unterstützen. Und Russland machte die USA für die Kämpfe verantwortlich.

-
- Organitza: **Facultat de Traducció i Interpretació –Universitat Pompeu Fabra**
(concurs.traduccio@upf.edu)
 - Amb el suport de l'Associació de Professors de Francès de Catalunya (APFC), l'Associació de Professors d'Alemany de Catalunya (APALC), l'Institut Françaís de Barcelona, el Goethe Institut i el Consolat General de Suïssa a Barcelona.